

Ja gar alles hier auf Erden
 Muß vergeh'n und nimmt ein End',
 Du mußt auch zu Staube werden,
 Morgen dich schon niemand kennt.
 Es entflieht das eitle Leben,
 Schnell hinweg mit seiner Freud';
 Willst du nicht von nun an geben
 Deine Zeit der Ewigkeit?

Mensch! was ist dein Wollustleben,
 All dein Streben in der Welt!
 Willst dich aller Lust ergeben,
 Lebst wie's deinem Leib gefällt!
 Hast du dies von mir gehört,
 Als ich dreiunddreißig Jahr'
 Dich in Wort und That belehret?
 Nun verachtest du mich gar!

Du, o Mensch, willst ruhig sitzen
 In der Freuden Uebermuth,
 Siehst mich nicht am Delberg schwitzen,
 Wasser und das helle Blut
 Dringt hervor aus meinem Herzen,
 Daß ich sinke zu der Erd';
 Vor mir steht der Kelch voll Schmerzen,
 Den ich jegund trinken werd'.

Du, o Mensch, bist voll der Sünden,
 Doch wer rechnet es dir an?
 Mich wird man mit Ketten binden
 Gar an eine Säule an.
 Meinen Leib sie ganz zer schlagen,
 Und durch ihren Uebermuth
 Muß die Dornenkron' ich tragen
 Und vergießen all mein Blut.

Du willst deinen Leib nur pflegen,
 Liegst in sanfter Mittag'sruh';
 Mich wird man auf's Kreuz hinlegen,
 An das Kreuz! schreit alles zu.
 Meine Glieder sie zertrennen,
 Daß es Steine rühren möcht';
 Alle Adern sie ausdehnen,
 Nun wird meine Kraft geschwächt.

Schauet an, o Adamskinder,
 Ob ein Schmerz dem meinen gleich!
 Wegen euch, ihr große Sünder,
 Komm' ich von dem Himmelreich;
 Opfere für euch mein Leben
 Sterbend an dem Kreuzesholz,
 Um den Himmel euch zu geben
 Den verschlossen euer Stolz.

Geh', o Sünder! hin zu büßen,
 Beicht' dem Priester deine Schuld;
 Ich will Gnade dir erwerben,
 Dir verleihen Gottes Huld.
 Nur, o Sünder, nicht verzage,
 Denk, ich bin die Zuflucht dein,
 Bei mir kehren alle Sünder
 Gnaden zu empfangen ein.

Ach ich armer Sünder komme,
 Hör' mich, Mutter, gnädig an;
 Bin in vielen schweren Sünden,
 Wer ist, der mir helfen kann;
 Ich muß völlig ganz verzagen,
 Wenn ich denke an's Gericht;
 Hilf mir, allerliebste Mutter,
 Bitte dich, verlaß mich nicht!

Du, o Mensch, stärkst deine Glieder
 In dem kühlen Schattenreich;
 Ich sink in dem Blut darnieder,
 Sehe keinem Menschen gleich!
 Ich, der alle Wesen kleide,
 Wird' der Kleider jetzt beraubt,
 Wundenvoll, der Spötter Freude,
 Von der Fußsohl' bis zum Haupt.

Du, o Mensch, läßt dich nicht plagen,
 Lebst gar fröhlich und bequem;
 Ich das schwere Kreuz muß tragen
 Durch die Stadt Jerusalem!
 Sehe mit gepreßtem Herzen,
 Meine liebste Mutter steh'n!
 Dies macht mir erst große Schmerzen,
 Daß ich möcht' im Tod vergeh'n.

O Maria! liebste Mutter
 Ich versprech' und komme her;
 Rechte Beicht will ich ablegen,
 Sünd'gen will ich nimmermehr,
 Will der Welt nun ganz absagen,
 Ja auch aller Erdenfreud',
 Ach Maria! nun ich hoffe,
 Führtst mich in die Seligkeit.

Ja, mein Kind! jetzt ist's beschlossen,
 Ich verlaß dich nimmermehr.
 Wann du auch noch heut' sollst sterben,
 Deine Bitt' ich gleich gewähr'.
 Will zu bitten nicht nachlassen
 Mein herzlichstes Jesukind,
 Daß er dir nun gleich verzeihe
 Deine große, schwere Sünd'.

Ach, ich mein', ich sei verstoßen
 Wegen meiner Sünden Zahl,
 Weil ich oft dein Kind erzürnet
 Und gesündigt so vielmal.
 Kann den Frieden nimmer finden,
 Denk all' Stund' der Ewigkeit,
 Mein', ich kann ja nicht erlangen
 Mehr des Himmels Seligkeit.

Nicht so fürchte, o mein Sünder!
 Hab' Vertrauen ja zu mir;
 Ich werd' niemals dich verlassen,
 Lebe du nur fromm hinsür.
 Dieses mir jetzt fest verspreche,
 Gib dein reu'ges Herz mir her;
 Wenn die Sünd' du abgelegt,
 Bess're dich dann immer mehr.

Geh' hinweg, verfluchte Sünde,
 Bist voll Falschheit und voll List;
 Nimmermehr wirst du mich fangen,
 Ich will sein ein frommer Christ.
 Ich will kämpfen, ich will streiten,
 Währt nur eine kurze Zeit;
 Du Maria wirst mich leiten
 In die ew'ge, ew'ge Freud'.

Nun in meinem Schutz verweile,
 Ich verlaß dich nimmermehr;
 Jegund komm mit deiner Seele
 Zu mir deiner Mutter her.
 Ich will deine Seel' hinführen
 Vor's Gericht der Ewigkeit,
 Dann sollst mit den Heil'gen leben
 Ewig, ewig in der Freud'.